Allgäu KLIMA NEUTRAL

eza! Energie- und Umweltzentrum Allgäu

EUROPEAN ENERGY AWARD

05.05.2025 | Autor: Martin Sambale, Dr. Hans-Jörg Barth, Julia Zyder | www.eza-allgaeu.de

Fachtechnische Bestätigung über die erreichten Ziele und erwirkten Effekte der eea-Teilnahme der Stadt Immenstadt i. Allgäu sowie der Beratungsleistungen

Im Rahmen des European Energy Awards

Stand externes Audit Oktober 2024
Bewertungszeitraum 2020 - 2024

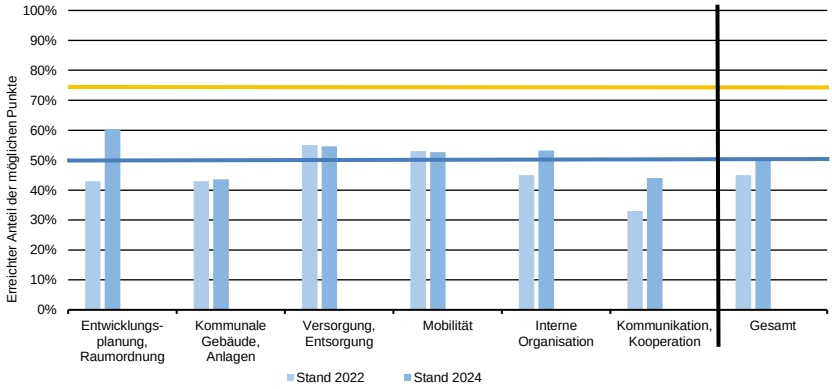
Highlights der umgesetzten Maßnahmen

Die Teilnahme am European Energy Award wurde gefördert vom Freistaat Bayern im Rahmen der Richtlinien zum Umwelt-Förderschwerpunkt „Klimaschutz in Kommunen“ im Klimaschutzprogramm Bayern 2050 (Förderrichtlinien Kommunaler Klimaschutz – KommKlimaFöR) unter dem Förderkennzeichen RvS- SG55.1-8704.6-3/55/3.

- Kindergarten Stein
  Die Sanierung der KiTa Stein ist ein vorbildliches Erweiterungsbau-/ Sanierungsprojekt der Stadt Immenstadt. Bei der Sanierung des Bestandsgebäudes wurde der Standard KfW-Effizienzhaus 70 EE erreicht. Im Neubau wurde ein Effizienzhaus 40 EE abgebildet. Der Anteil EE an der Wärmeversorgung beträgt mind. 65%. Geheizt wird mit Erdwärme. Mit Ausnahme von zwei Betonmauern, handelt es sich um einen kompletten Holzbau mit einer für die Region typischen Holzschindelfassade. Das Projekt ist überregional bekannt, da es das erste in Deutschland mit dem Klimahaus-Standard zertifizierte Schul-/Kitagebäude ist.
- Erstellung einer Energie- und THG-Bilanz
  Mitte 2023 wurde die Energie- und THG-Bilanz für Immenstadt für das Jahr 2020 fertiggestellt.
- Klimastrategie Immenstadt
  Auf der Basis der Treibhausgasbilanz erarbeitete das Klima- und Energieteam neue Klimaschutzziele für Immenstadt. Diese wurden in die Klimastrategie eingearbeitet.
- Energieoptimierte Baugebiete, Umsetzung in Akams
  Im Neubaugebiet Akams werden PV-Anlagen vorgeschrieben und Anreize für einen besseren Energiestandard gesetzt.
- Ermöglichung Großspeicher am Umspannwerk auf städtischem Grundstück
  Baubeginn des größten Batteriespeichers Schwaben mit einer Kapazität von 35 MWh durch AÜW und green flexibility.

Entwicklung der Zielerreichung in den Maßnahmenbereichen

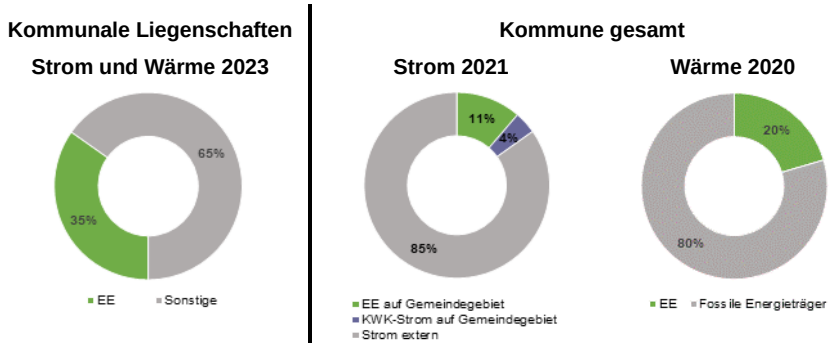
Die Stadt Immenstadt i. Allgäu liegt aktuell bei 51,0 % der möglichen Punkte und hat seit dem Programmbeitritt maßgebliche Fortschritte gemacht.



Darstellung der Entwicklung der Zielerreichungsgrade in den verschiedenen Maßnahmenbereichen über die letzten Jahre. Die beiden Stufen im eea sind als Linien dargestellt (blau: 50 %; gelb: 75 %).

Anteil erneuerbarer Energien

Der Anteil an erneuerbaren Energien (EE) liegt in der Kommune bei der Energieversorgung der kommunalen Liegenschaften bei 35 %. Betrachtet man die Kommune als Ganzes, ergibt sich für den Stromverbrauch ein Anteil der erneuerbaren Energien von 15 %, beim Wärmeverbrauch von 20 %.



In den nebenstehenden Grafiken ist dargestellt, welchen Anteil erneuerbare Energien (EE) am 1) Energieverbrauch der kommunalen Liegenschaften, 2) am Stromverbrauch der Gesamtkommune und 3) am Wärmeverbrauch der Gesamtkommune aktuell einnehmen.

Energie- und
Umweltzentrum Allgäu

Inhalt Anhänge

1. Ausgangslage / Situationsanalyse 5

2. Gesamtergebnis 6

2.1. Energie- und klimarelevante Strukturen 10

3. In den letzten Jahren umgesetzte Maßnahmen 12

4. Auswirkungen der eea-Teilnahme 13

4.1. Umfang der erzielten Treibhausgas-Minderung in den Jahren der eea-Teilnahme 13

4.2. Beratungsleistung im Rahmen der eea-Teilnahme 14

4.3. Empfehlung für das weitere Vorgehen 14

5. Der European Energy Award - Allgemeine Informationen zum Prozess 16

5.1. Übersicht über die einzelnen Maßnahmenbereiche 17

5.2. Das Punktesystem des eea 19

1. Ausgangslage / Situationsanalyse

Immenstadt i. Allgäu liegt zentral im Landkreis Oberallgäu am Fuße der Nagelfluhkette. Die Stadt grenzt im Osten an Rettenberg, Burgberg und Blaichach, im Westen an Oberstaufen und Missen-Wilhams und im Norden an Weitnau und Waltenhofen. Mit rund 14.600 Einwohnern (Stand 2023) ist sie die zweitgrößte Stadt im Landkreis Oberallgäu. Neben dem Hauptort gehören 38 weitere Gemeindeteile zu Immenstadt im Allgäu, darunter Akams, Bühl am Alpsee, Diepolz, Eckarts, Rauhenzell und Stein im Allgäu.

Mit dem historischen Stadtkern, der Lage am Großen Alpsee, dem Naturparkzentrum Nagelfluhkette und den umliegenden Gipfeln des Mittags (1451 m), der auch mit einer Seilbahn erreichbar ist, und des Immenstädter Horns (1490 m), ist Immenstadt eine vom Tourismus geprägte Stadt in der Ferienregion Alpsee- Grünten. Dies spiegelt sich auch in den knapp 470.000 Übernachtungen im Jahr 2023 wider.

Der Bahnhof Immenstadt bietet Anschluss an die Bahnstrecke Kempten-Oberstdorf sowie in Richtung Lindau-Reutin. Das ÖPNV-Angebot wird durch den Stadtbus ergänzt. Im Osten des Stadtgebiets verläuft die B 19, über die Kempten in ca. 20 min und Oberstdorf in einer halben Stunde mit dem Auto erreichbar sind. Die L 308 durchquert das Stadtgebiet und führt über Oberstaufen in Richtung Lindau.

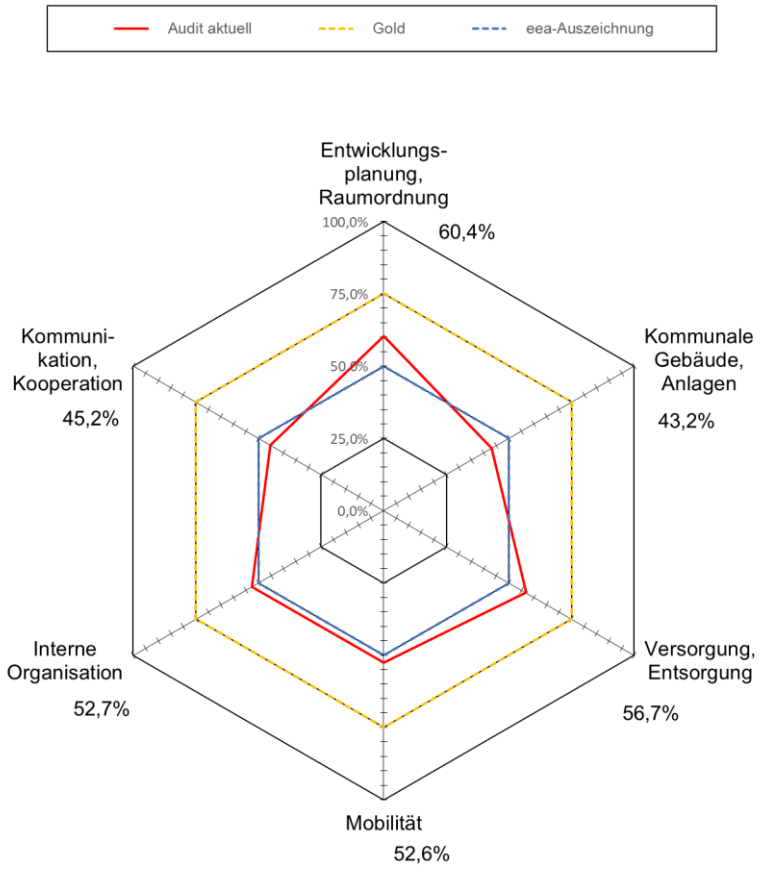
Stadt Immenstadt

Landkreis:	**Oberallgäu**
Höhe:	**729 m ü. NN**
Fläche:	**81,44 km²**
Einwohner:	**14.622 (Stand 12/2023)**
Adresse der Stadtverwaltung:	**Marienplatz 3-4 87509 Immenstadt i. Allgäu**
Webpräsenz:	**www.stadt-immenstadt.de**
Bürgermeister:	**Nico Sentner**

2. Gesamtergebnis

Anzahl möglicher Punkte:	**403,0**	**(100,0 %)**
Für die Zertifizierung notwendige Punkte:	**201,5**	**(50,0 %)**
Anzahl erreichter Punkte:	**205,4**	**(51,0%)**

Abbildung 1 I Ergebnisse des externen Audits 2024 (Netzdarstellung)



Gesamtergebnis Audit 2024: 51,0 %

Der eea-Maßnahmenkatalog umfasst 6 kommunale Maßnahmenbereiche:

- Entwicklungsplanung, Raumordnung
- Kommunale Gebäude und Anlagen
- Versorgung, Entsorgung
- Mobilität
- Interne Organisation
- Kommunikation, Kooperation

Im eea-Netzdiagramm (Abbildung 1) sind alle 6 Maßnahmenbereiche aufgeführt. Dabei zeigt die gestrichelte blaue Linie den Zielerreichungsgrad von 50 % in jedem Maßnahmenbereich an und somit eine eea-Auszeichnung. Die gelbe gestrichelte Linie steht für einen Zielerreichungsgrad von 75 % und eine Auszeichnung in Gold. Die rote Linie visualisiert den Umsetzungsgrad in jedem einzelnen Maßnahmenbereich im Audit.

Insgesamt wurden in Immenstadt 205,4 Punkte erreicht und damit 51,0 % der möglichen Punkte. Stärken und Schwächen der verschiedenen Bereiche zeigen das folgende Diagramm.

Deutlich werden an dieser Darstellung die Leistungen im Bereich "Entwicklungsplanung, Raumordnung" mit einem Zielerreichungsgrad über 60 %. Das größte Potential liegt im Bereich "Kommunale Gebäude, Anlagen". Dementsprechend sollte dieser Bereich bei der Planung von Maßnahmen besonders berücksichtigt werden.

Das Audit ist eine Momentaufnahme und bildet mit dem Auditjahr 2024 die letzten vier Jahre ab. Es ist anzumerken, dass für Immenstadt Daten seit 2020 vorliegen und in die Bewertung einfließen. 2020 ist durch die Corona-Pandemie und dem damit einhergehenden geringeren Energieverbrauch nicht repräsentativ für die aufgezeigte Entwicklung.

Der European Energy Award macht die Erfolge einer Kommune bei Energieeffizienz und Klimaschutz mess- und sichtbar. Das Ergebnis ist ein Stärken-Schwächen-Profil, das Potenziale für eine künftige kommunale Energie- und Klimaschutzpolitik aufzeigt.

Klimaschutz ist eine langfristige Aufgabe. Einzelmaßnahmen sind zwar wichtig, doch entscheidend ist die Kontinuität der Energie- und Klimaschutzpolitik über mehrere Jahre hinweg.

Tabelle 1 I Ergebnisse des externen Audits 2024 in Tabellenform

Immenstadt i. Allgäu	maximal	für Kommune möglich	effektiv erreicht	Umsetzung in %
Entwicklungsplanung, Raumordnung	84	63	38,1	60,4
kommunale Gebäude, Anlagen	76	76	32,8	43,2
Versorgung, Entsorgung	104	52	29,5	56,7
Mobilität	96	80	42,1	52,6
interne Organisation	44	44	23,2	52,7
Kommunikation, Kooperation	96	88	39,8	45,2
Summe	**500**	**403**	**205,4**	**51,0**

Die Anzahl der möglichen Punkte ist von der maximalen Punktzahl 500 um 97,0 Punkte reduziert worden (Tabelle 1). Im Maßnahmenpaket 1.3 werden in Deutschland die maximalen Punkte grundsätzlich reduziert, da hier der Einfluss der Kommunen im Vergleich zu anderen Ländern nur gering ist. Die Reduktion der Punkte soll einen Ausgleich schaffen, um kleinere Kommunen im direkten Vergleich mit großen Kommunen nicht zu benachteiligen. Oftmals liegen die Zuständigkeiten nicht bei der Kommune (Maßnahmenpaket 3.1, 3.2, 3.5 und 3.6).

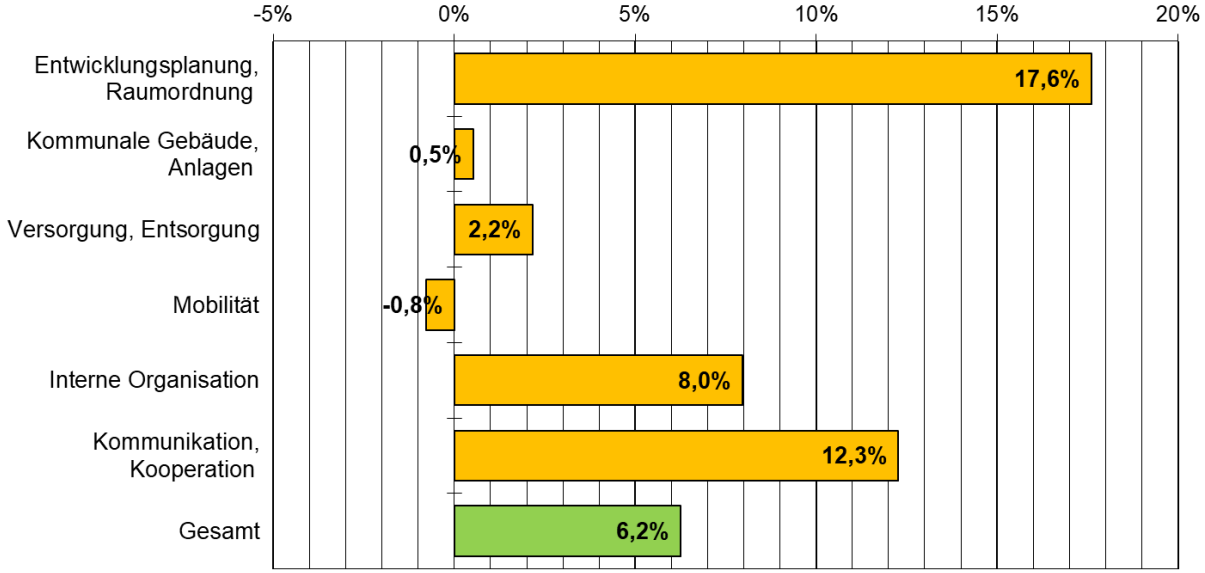


Abbildung 2 I Relative Veränderungen der Zielerreichungsgrade in den verschiedenen Maßnahmenbereichen gegenüber dem internen Audit 2022.

Abbildung 2 veranschaulicht die relativen Veränderungen der Zielerreichungsgrade gegenüber dem internen Audit 2022. Demnach hat die Kommune besonders im Bereich „Entwicklungsplanung, Raumordnung“ Verbesserungen erzielen können, u.a. durch die Erstellung einer Energie- und THG-Bilanz, den Beschluss klimaneutrale Neubaugebiete, der Erstellung eines PV-Freiflächenkonzepts und die Erarbeitung eines Mobilitätskonzepts.

Wichtige Termine in den Jahren 2022-24 waren:

- 25. März 2022: Auftakt mit Verwaltung
- 01. April 2022: Auftaktsitzung
- 01. Juli 2022: ET-Sitzung
- 16. September 2022: ET-Sitzung
- 27. Januar 2023: ET-Sitzung
- 12. Mai 2023: ET-Sitzung
- 14. Juli 2023: ET-Sitzung
- 09. Oktober 2023: ET-Sitzung
- 08. April 2024: ET-Sitzung
- 10. Juli 2024: ET-Sitzung

Tabelle 2 I Maßnahmenkatalog 2023

	Maßnahmen	maximale Punkte	mögliche Punkte	erreichte Punkte	%
1	**Entwicklungsplanung, Raumordnung**	**84,0**	**63,0**	**38,1**	**60,4%**
1.1	Konzept, Strategie	32,0	28,0	16,4	58,6%
1.2	Kommunale Entwicklungsplanung	20,0	20,0	12,0	60,0%
1.3	Verpflichtung von Grundstückseigentümern	20,0	13,0	8,0	61,2%
1.4	Baugenehmigung, -kontrolle	12,0	2,0	1,7	85,0%
2	**Kommunale Gebäude, Anlagen**	**76,0**	**76,0**	**32,8**	**43,2%**
2.1	Energie- und Wassermanagement	26,0	26,0	14,8	56,8%
2.2	Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimawirkung	40,0	40,0	13,2	33,0%
2.3	Besondere Maßnahmen	10,0	10,0	4,8	48,4%
3	**Versorgung, Entsorgung**	**104,0**	**52,0**	**29,5**	**56,7%**
3.1	Unternehmensstrategie, Versorgungsstrategie	10,0	6,0	4,7	78,0%
3.2	Produkte, Tarife, Kundeninformation	18,0	3,0	2,2	71,7%
3.3	Lokale Energieproduktion auf dem Stadt- / Gemeindegebiet	34,0	27,0	10,6	39,3%
3.4	Energieeffizienz Wasserversorgung	8,0	8,0	7,0	87,5%
3.5	Energieeffizienz Abwasserreinigung	18,0	7,0	4,5	64,7%
3.6	Energie aus Abfall	16,0	1,0	0,5	50,0%
4	**Mobilität**	**96,0**	**80,0**	**42,1**	**52,6%**
4.1	Mobilität in der Verwaltung	8,0	8,0	2,8	35,0%
4.2	Verkehrsberuhigung und Parkieren	28,0	19,0	11,3	59,5%
4.3	Nicht motorisierte Mobilität	26,0	26,0	15,6	60,0%
4.4	Öffentlicher Verkehr	20,0	13,0	6,4	48,8%
4.5	Mobilitätsmarketing	14,0	14,0	6,0	42,9%
5	**Interne Organisation**	**44,0**	**44,0**	**23,2**	**52,7%**
5.1	Interne Strukturen	12,0	12,0	5,4	45,0%
5.2	Interne Prozesse	24,0	24,0	9,8	40,8%
5.3	Finanzen	8,0	8,0	8,0	100,0%
6	**Kommunikation, Kooperation**	**96,0**	**88,0**	**39,8**	**45,2%**
6.1	Kommunikation	8,0	8,0	4,0	50,0%
6.2	Kommunikation und Kooperation mit Behörden	16,0	11,0	5,2	47,3%
6.3	Kooperation und Kommunikation mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie	24,0	21,0	9,4	44,8%
6.4	Kommunikation und Kooperation mit Einwohner:innen und lokalen Multiplikatoren	24,0	24,0	11,3	47,1%
6.5	Unterstützung privater Aktivitäten	24,0	24,0	9,9	41,3%
	Gesamt	**500,0**	**403,0**	**205,4**	**51,0%**

2.1. Energie- und klimarelevante Strukturen

Tabelle 3 I Energie- und klimarelevante Strukturen in Tabellenform.

Bürgermeister	Nico Sentner
Einwohner	14.622 (Stand: 12.2023)
Fläche	81,44 km²
Energieteam-Leiter	Maximilian Schild
Vorsitz Bau- und Umweltausschuss	Nico Sentner
Leitung Geschäftsbereich 40 Bauen und Umwelt	Christoph Wipper
Elektrizitätsversorgung	AÜW und AKW
Wasserversorgung	Stadtwerke Immenstadt
Gasversorgung	Erdgas Kempten-Oberallgäu GmbH
Abwasserverband	Stadtwerke Immenstadt
Abfallentsorger	Zweckverband Abfallwirtschaft Kempten (ZAK)

Tabelle 4 I kommunale Anlagen.

Kommunale Anlagen und Fahrzeuge	Anzahl
Verwaltungsgebäude	3
Schulen (ohne Turnhalle)	1
Schulen (mit Turnhalle)	3
Kindertagesstätten	3
Turnhallen/Sporthallen	1
Hallenbäder	1
Freibäder	1
Jugendzentren	1
Bauhof	1
Feuerwehren	1
Museen	4
Bibliotheken	1
Stadthallen/Saalbauten	1
Musikschule	1

Tabelle 5 I das Energieteam Immenstadt.

Energieteam-Leiter	Maximilian Schild (bis Juni 2024: Stefan Geigenberger)
Energieteam-Mitglieder und deren Funktion	Fetzer, Markus; Stadtrat
	Hierl, Florian; Stadtrat
	Kennerknecht, Ulrich; Stadtrat
	Konda, Alexandra; Stadträtin
	Kubatschka, Markus; Stadtrat
	Lochbihler, Johann; Stadtrat
	Oppold, Rosemarie; Stadträtin, 3. Bürgermeisterin
	Sentner, Nico; Bürgermeister
	Wipper, Christoph; Leitung Geschäftsbereich 40 Bauen / Umwelt
	Zengerle, Siegfried; Stadtrat, 2. Bürgermeister, Geschäftsleiter Abwasserverband Obere Iller
eea-Berater	Martin Sambale
Bürgerbeteiligung	nein
Jahr des Programmeintritts	2022

3. In den letzten Jahren umgesetzte Maßnahmen

- Kindergarten Stein
  Die Sanierung der KiTa Stein ist ein vorbildliches Erweiterungsbau-/ Sanierungsprojekt der Stadt Immenstadt. Bei der Sanierung des Bestandsgebäudes wurde der Standard KfW-Effizienzhaus 70 EE erreicht. Im Neubau wurde ein Effizienzhaus 40 EE abgebildet. Der Anteil EE an der Wärmeversorgung beträgt mind. 65%. Geheizt wird mit Erdwärme. Mit Ausnahme von zwei Betonmauern, handelt es sich um einen kompletten Holzbau mit einer für die Region typischen Holzschindelfassade. Das Projekt ist überregional bekannt, da es das erste in Deutschland mit dem Klimahaus-Standard zertifizierte Schul-/Kitagebäude ist.
- Erstellung einer Energie- und THG-Bilanz
  Mitte 2023 wurde die Energie- und THG-Bilanz für Immenstadt für das Jahr 2020 fertiggestellt.
- Klimastrategie Immenstadt
  Auf der Basis der Treibhausgasbilanz erarbeitete das Klima- und Energieteam neue Klimaschutzziele für Immenstadt. Diese wurden in die Klimastrategie eingearbeitet.
- Energieoptimierte Baugebiete, Umsetzung in Akams
  Im Neubaugebiet Akams werden PV-Anlagen vorgeschrieben und Anreize für einen besseren Energiestandard gesetzt.
- Abstimmungsgespräche Realisierung Großspeicher mit AÜW
  Baubeginn des größten Batteriespeichers Schwaben mit einer Kapazität von 35 MWh
- Erstellung und Veröffentlichung von Energieberichten
  Seit 2018 werden umfangreiche Energieberichte auf der Webseite der Stadt veröffentlicht.
- Stromsparvergütung für Bürger:innen
  Bürger:innen der Stadt Immenstadt haben die Möglichkeit, ihre durch die Stromrechnung nachgewiesene Einsparung fördern zu lassen.
- Neue Fahrradabstellanlagen
- E-Fahrzeuge für die Kommunalverwaltung
- STADTRADELN
- Geringinvestive Maßnahmen kommunale Liegenschaften
- Beteiligung an der Energiegesellschaft Oberallgäu

4. Auswirkungen der eea-Teilnahme

4.1. Umfang der erzielten Treibhausgas-Minderung in den Jahren der eea-Teilnahme

Im Rahmen der eea-Teilnahme hat die Stadt Immenstadt ein energiepolitisches Arbeitsprogramm erstellt. Durch die in der aktuellen Förderperiode (2021-2025) umgesetzten Klimaschutz-Maßnahmen werden die folgenden Emissionen eingespart (soweit eine Abschätzung sinnvoll möglich ist):

- **Sanierung und Neubau Kita Stein**

Vor der Sanierung und dem Neubau der Kita Stein wurden durchschnittlich 48 MWh Erdgas pro Jahr für die Wärmeversorgung verbraucht (2018-2021: ~ 48.000 kWh Erdgas). Das entspricht **12,48 t CO_2/a**, die nun durch erneuerbare Wärmeversorgung eingespart werden.

- **Solarpflicht im Baugebiet Akams**

Die Käufer der insgesamt 24 Grundstücke im Baugebiet Akams müssen min. 4 kWp installieren. Ein vergleichbares Gebäude in Akams erzeugt mit 4 kWp laut Solarkataster Oberallgäu 4.060 kWh/a (Deutschland-Mix 2023: 380 g CO_2 je kWh). Jedes Gebäude im Neubaugebiet Akams mit einer 4 kWp-Anlage vermeidet die Erzeugung von 1,5 t CO2/a. Im gesamten Neubaugebiet werden somit zukünftig mindestens **37 t CO_2/a** vermieden. Aktuell sind erst vier Häuser fertiggestellt.

- **Gesamte Einsparung in der Förderperiode: 31,13 t CO_2/a**
  - 2021 – 2023: 0 t CO_2/a
  - 2024: 12,48 t CO_2/a
  - 2025: 12,48 t CO_2/a + $\frac{4}{24} * 37$ t CO_2/a

Hinweis: Zahlreiche Aktivitäten der Stadt im Bereich der Bewusstseinsbildung lassen sich nicht quantifizieren, da die Einsparungen durch Verhaltensänderungen in der Folgezeit zustande kommen. Dieser Einfluss kann in der Summe zu sehr großen Einsparungen führen. Gleiches gilt für Studien und Konzepte, die aktuell keine direkten Einsparungen erzeugen – aber im Nachgang viele Maßnahmen auslösen, wie beispielsweise die Planungen für die Erweiterung des Nahwärmenetzes.

4.2. Beratungsleistung im Rahmen der eea-Teilnahme

- Begleitung der eea-Teilnahme durch eine:n zertifizierte:n eea-Berater:in von eza!; Prozessbegleitung durch Impulse und Fachwissen
- Vor- und Nachbereitung von Energieteam-Sitzungen in Immenstadt sowie von Terminen in der Verwaltung
- Entwicklung und Abstimmung von Potenzialliste und Energiepolitischem Arbeitsprogramm
- Durchführung des jährlichen eea-Audits mit Fortschrittsbericht und Pflege des eea-Managementtools
- Angebot von vier eea-Erfahrungsaustauschtreffen durch eza!

4.3. Empfehlung für das weitere Vorgehen

- Kommunale Wärmeplanung im Verbund
  Erstellung einer kommunalen Wärmeplanung entsprechend den Vorgaben der Bundesförderung, mit der aufbauend auf die vorhandenen Wärmenetze und deren Erweiterungsplanungen das gesamte Stadtgebiet mit allen Ortsteilen betrachtet wird. Es findet eine Kooperation zwischen Sonthofen, Burgberg, Rettenberg, Blaichach und Immenstadt statt. Gemeinsam wurde ein Antrag für die Förderung über die Nationale Klimaschutzinitiative (NKI) mit 90 % gestellt. Die Federführung liegt bei der Stadt Sonthofen.
- Sanierung/ Erweiterung Mittelschule (bis Ende 2027)
  Ziel nachhaltige und energieeffiziente Sanierung mit Nutzung öffentlicher Fördergelder. Die ersten Schritte sind mit der Auswahl der Architekten und der Nachhaltigkeitsbegleitung gegangen worden. Bei der Sanierung und der Erweiterung ist eine Begleitung nach dem LNB-Standard beauftragt, um hohe Standards bei Energie und Nachhaltigkeit zu erreichen.
- Gefördertes kommunales Energiemanagement (KEM)
  Es soll das bereits laufende städtische Energiemanagement verstärkt werden, der Gebäudebetrieb weiter optimiert werden und die Mitarbeiter:innen der Stadtverwaltung im Laufe des Projektes optimal eingearbeitet werden. Ein Förderantrag wurde bereits gestellt.
- Fertigstellung und Beginn der Umsetzung des Mobilitätskonzept
  Mit der Erarbeitung des Mobilitätskonzepts wurde 2023 begonnen. Im Rahmen der Konzepterstellung fand ein Bürgerworkshop statt. Das Konzept soll zeitnah fertiggestellt und im Anschluss umgesetzt werden.
- Ausbau des Fernwärmenetzes und Erweiterung des Heizwerks
  Bereits 1996 wurde in Immenstadt ein Wärmenetz mit einem Biomasse-Heizwerk gebaut. Bislang sind das Hallenbad, das Schul- und Sportzentrum, ein Kindergarten, die Grund- und Hauptschule, das Krankenhaus und 7 Wohnblöcke angeschlossen. Aktuell laufen

die Planungen für die Erweiterung. Dafür muss insbesondere das Heizwerk vergrößert und erneuert werden. Der Bau soll noch 2024 beginnen. 2025 beginnen dann die Bauarbeiten für den 2. Bauabschnitt des Fernwärmenetzes. Für die Grundlast der Netzerweiterung sollen Großwärmepumpen zum Einsatz kommen.

- Abriss Hofgarten-Gebäude und Umwandlung in Stadtpark
  Nachdem die Bürger:innen sich bei der Auswahl der Entwürfe zwischen zwei Varianten entscheiden konnten, soll nun die Veranstaltungshalle abgerissen und das Areal in einen Stadtpark umgewandelt werden. Die Planung wurde im Juli 2024 vergeben.

Jährliche Entwicklung in der Stadt Immenstadt

Prozentpunkte 1. internes Audit (2022)	45,0 %
Prozentpunkte 1. externes Audit (2024)	51,0 %

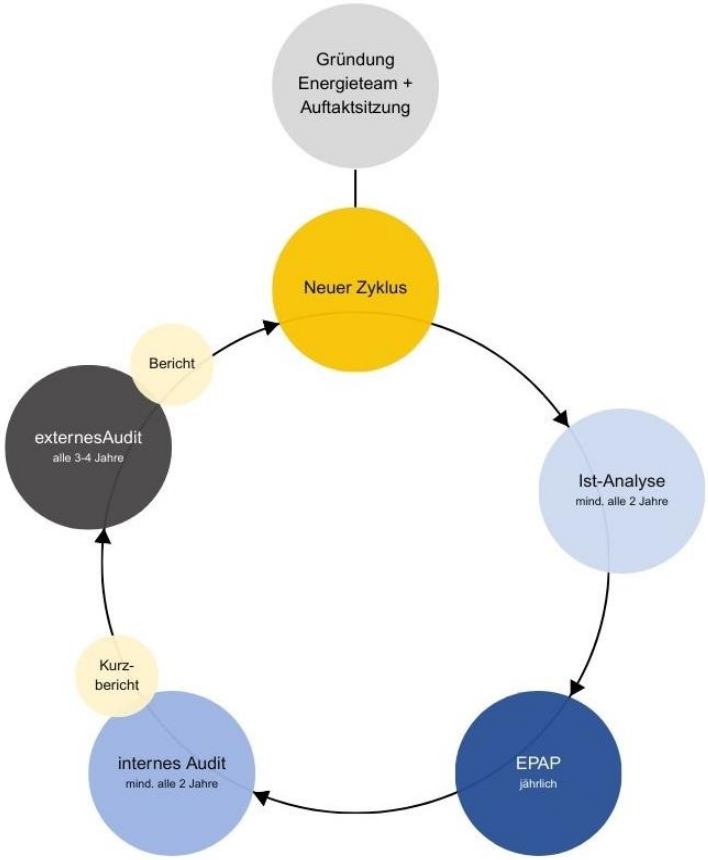


Abbildung 3 I eea Prozess

5. Der European Energy Award - Allgemeine Informationen zum Prozess

- Der European Energy Award® (eea) steht für einen Landkreis, eine Stadt oder Gemeinde, die – in Abhängigkeit ihrer Möglichkeiten – überdurchschnittliche Anstrengungen in der kommunalen Energiepolitik unternimmt.

- Mit dem eea verbunden ist die Implementierung eines strukturierten und moderierten Prozesses mit einer definierten Trägerschaft, Vorschriften zur Erteilung, Kontrolle und Entzug der Zertifizierung sowie einem Audit-Tool zur Bewertung der Leistungen.

- Der eza!-Klimaschutz begleitet fachlich und organisatorisch die Kommune auf dem Weg zum eea durch zielgerichtete Hilfestellungen, Vermittlung von Know-How und Fachleuten, zentrale Öffentlichkeitsarbeit sowie durch eine Vielzahl zusätzlicher Betreuungsangebote.

- Im Rahmen des eea werden Maßnahmen erarbeitet, initiiert und umgesetzt, die dazu beitragen, dass erneuerbare Energieträger vermehrt genutzt und nicht erneuerbare Ressourcen effizient eingesetzt werden. Dies ist sowohl energiepolitisch sinnvoll, spart aber auch langfristig Kosten, die wiederum für andere Aktivitäten eingesetzt werden können.

- Eine Stadt oder Gemeinde, die mit dem eea ausgezeichnet wurde, erfüllt – unter der Voraussetzung, dass sämtliche gesetzliche Auflagen eingehalten werden – die Anforderungen der ISO 14000 im energierelevanten Bereich.

- Städte und Gemeinden engagieren sich heute in einer Vielzahl von kommunalen Netzwerken. Durch die Teilnahme am eea werden diese Absichtserklärungen in eine nachhaltige Energiepolitik überführt.

- Angelehnt an Qualitätsmanagementsysteme aus der Wirtschaft, wie z. B. Total Quality Management TQM, ist der eea ein prozessorientiertes Verfahren, in welchem Schritt für Schritt die Verwaltungsprozesse und die Partizipation der Bevölkerung (Kundenorientierung) weiter verbessert werden.

- Aufgrund der klaren Zielsetzungen, der detaillierten Erhebung von Leistungsindikatoren, deren Quantifizierung und einem strukturierten Controlling- und Berichtswesen fügt sich der eea optimal in eine moderne Verwaltungsführung ein.

5.1. Übersicht über die einzelnen Maßnahmenbereiche

Maßnahmenbereich 1: Entwicklungsplanung, Raumordnung

Der Bereich Entwicklungsplanung und Raumordnung umfasst alle Maßnahmen, die eine Kommune in ihrem ureigenen Zuständigkeitsbereich, der kommunalen Entwicklungsplanung, ergreifen kann, um die entscheidenden Weichen für eine bessere Energieeffizienz zu stellen und damit den Klimaschutz zu forcieren.

Die Maßnahmen reichen von einem energie- und klimaschutzpolitischen Leitbild über Festlegungen im Bereich der Bauleitplanung, von städtebaulichen Wettbewerben, verbindlichen Instrumenten beim Grundstücks(ver-)kauf, der Baubewilligung bis hin zur Energieberatung von Bürgern.

Maßnahmenbereich 2: Kommunale Gebäude, Anlagen

In diesem Bereich können die Kommunen direkte Einspareffekte für den kommunalen Haushalt durch die wirtschaftliche Reduzierung von Betriebskosten ihres eigenen Gebäudebestandes erzielen. Die Maßnahmen reichen von der Bestandsaufnahme über Energiecontrolling und -management bis hin zu Hausmeisterschulungen und speziellen Maßnahmen im Bereich der Straßenbeleuchtung.

Maßnahmenbereich 3: Versorgung, Entsorgung

Der gesamte Bereich Ver- und Entsorgung wird in enger Kooperation mit kommunalen Energie-, Abfall- und Wasserbetrieben oder auch mit überregionalen Energieversorgern entwickelt. Partnerschaften zwischen öffentlichen und privaten Trägern zur Organisation und Finanzierung der Maßnahmen entstehen gerade in diesen Bereichen.

Die Maßnahmen reichen von der Optimierung der Energielieferverträge, der Verwendung von Ökostrom, der Tarifstruktur, Nah- und Fernwärmeversorgung, der Nutzung erneuerbarer Energien, der Nutzung von Abwärme aus Abfall und Abwasser bis hin zur Regenwasserbewirtschaftung.

Maßnahmenbereich 4: Mobilität

In diesem Bereich werden kommunale Rahmenbedingungen und Angebote vorgestellt, welche Bürger ermutigen, verstärkt auf energiesparende und schadstoffarme oder -freie Verkehrsträger umzusteigen. Es geht also um Maßnahmen, die zur verstärkten Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel, des Fahrrads und von Fußwegen führen.

Die Maßnahmen reichen von Informationskampagnen und -veranstaltungen, der Verbesserung der Fuß- und Radwegenetze und des ÖPNV-Angebotes sowie der Planung von Schnittstellen zwischen den verschiedenen Verkehrsträgern bis hin zur Parkraumbewirtschaftung, Temporeduzierung und Gestaltung des öffentlichen Raumes bis hin zum Mobilitätsverhalten der öffentlichen Verwaltung einschließlich des kommunalen Fuhrparks.

Maßnahmenbereich 5: Interne Organisation

Die Kommune kann im Bereich ihrer externen Organisation und Abläufe dafür sorgen, dass das Energiethema gemäß dem energie- und klimapolitischen Leitbild von allen Akteuren gemeinsam verantwortet und vorangebracht wird. Hierzu gehört die Bereitstellung personeller Ressourcen, die Umsetzung eines Aktivitätenprogramms, Weiterbildungsmaßnahmen, das Beschaffungswesen, aber auch die Entwicklung und Anwendung innovativer Finanzierungsinstrumente zur Umsetzung von Maßnahmen.

Maßnahmenbereich 6: Kommunikation, Kooperation

Dieser Maßnahmenbereich fasst im Wesentlichen Aktivitäten zusammen, die auf das Verbrauchsverhalten Dritter abzielen z. B. von privaten Haushalten, Schulen, Gewerbetreibenden, Wohnungsbaugesellschaften und andere. Hierzu gehören Informationsaktivitäten wie Pressearbeit, Broschüren, Veranstaltungen, bis hin zur Etablierung von Energietischen mit energie- und klimapolitisch relevanten und interessierten Akteuren. Dazu zählen auch Projekte in Schulen, die Einrichtung von Informations- und Beratungsstellen, die Durchführung von Wettbewerben und das Auflegen kommunaler Förderprogramme. Auch zählen zu diesem Bereich alle Aktivitäten, die die Kommunen über ihre Stadt- und Gemeindegrenze hinweg im Sinne eines interkommunalen Erfahrungsaustausches in gemeinsamen Projekten mit anderen Kommunen umsetzt.

5.2. Das Punktesystem des eea

Die Bewertung der Energie- und Klimaschutzpolitik der Städte/Gemeinden erfolgt auf Basis eines Punktesystems. Die grundsätzliche Verteilung der Punkte auf die Maßnahmenbereiche zeigt die nachfolgende Grafik. Es wird ermittelt welchen Handlungsspielraum die Kommune im jeweiligen Maßnahmenbereich hat und wie viel sie von den maximal möglichen Maßnahmen bereits umgesetzt hat (in %). Auf diese Weise wird sichergestellt, dass nur die Bereiche bewertet werden, in denen die Gemeinde auch Einfluss hat. Auf diese Weise können sich auch große Städte mit kleinen Gemeinden vergleichen.

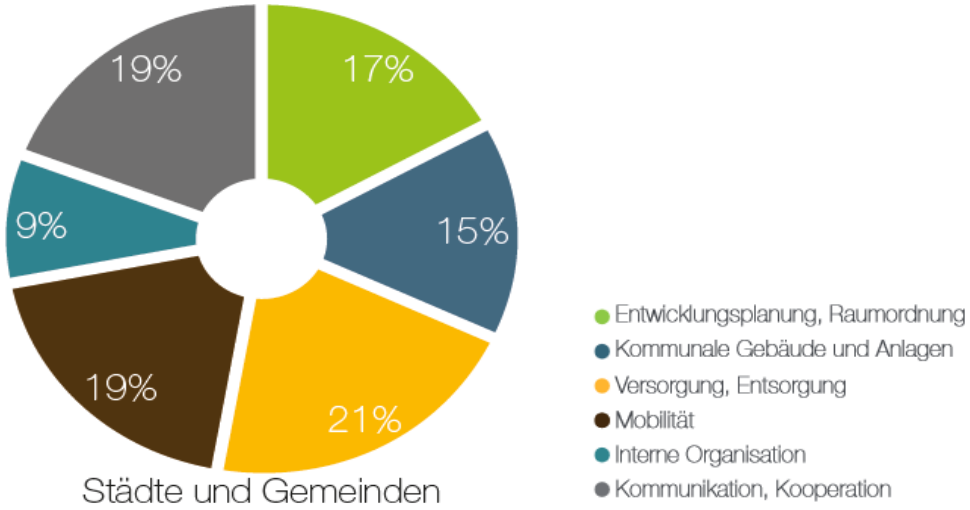


Abbildung 4 I Aufteilung der Punkte auf die jeweiligen Maßnahmenbereiche im eea